# Suchtechnologien im Dokumentenmanagement

## Masterarbeit von Natalie Wißmach

### Zur Person

Natalie Wißmach, geboren 1988, absolvierte 2013 den Bachelorstudiengang Information und Dokumentation an der Fachhochschule Potsdam. Thema der Bachelorarbeit: „Prozessmodellierung in der Verwaltung der FH Potsdam“. Im Jahr 2015 schloss sie das Masterstudium Informationswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Records Management und digitale Archivierung“ ab.

PRAXISERFAHRUNGEN

2012 – 2015: Mitarbeit als studentische Hilfskraft in der Digitalisierungsgruppe des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte

2011 – 2012: Praxissemester und Mitarbeit als studentische Hilfskraft am Robert Koch-Institut in der Abteilung für Infektionsepidemiologie, Schwerpunkt syndromische Surveillance für akute Atemwegserkrankungen

INFORMATIONSWISSENSCHAFTLICHE SCHWERPUNKTE

Analyse, Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen, Contentmanagement, Dokumentenmanagement, Information Retrieval

Natalie Wißmach
E-Mail: *natalie.wissmach@me.com*
Web: *about.me/nwissmach*

### Masterarbeit

TITEL

Analyse und Optimierung des Publikationsprozesses in einem Open-Access-Publikationssystem am Fallbeispiel des Projektes Edition Open Access des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte

Die Masterarbeit wurde in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin-Dahlem erstellt.

MPIWG
Max Planck Institute for the History of Science

SCHLAGWORTE

Prozessanalyse, Prozessmodellierung, Prozessoptimierung, Business Process Management System, Open Access, Elektronisches Publizieren, Publikationssystem, BPMN

GUTACHTER

Prof. Dr. Stephan Büttner
Dipl. Kfm. Markus Hillig

BEARBEITUNGSZEITRAUM

16. 03. 2015 bis 14. 08. 2015

### Inhalte und Ergebnisse

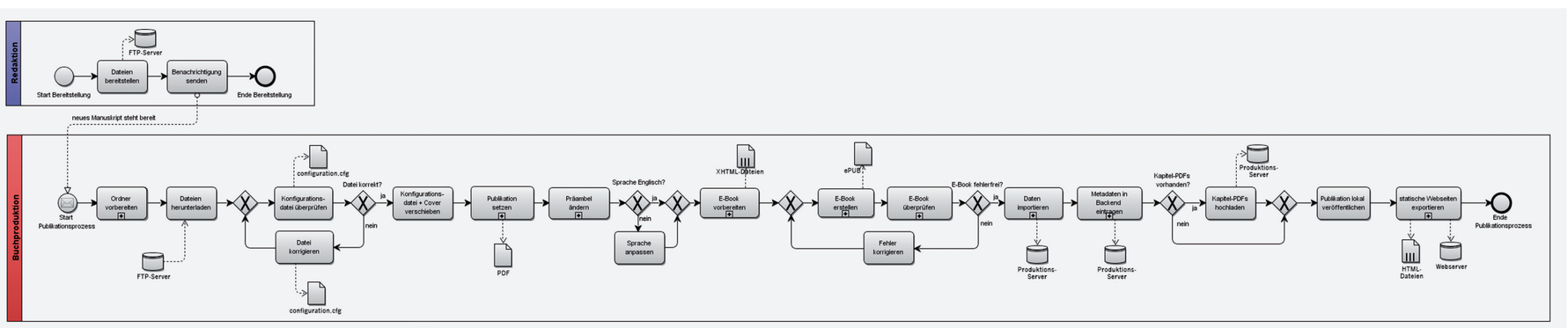
AUSGANGSLAGE UND FRAGESTELLUNG

Während in den Naturwissenschaften bereits seit einigen Jahren funktionierende Open-Access-Publikationsmodelle existieren, gibt es in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften kaum erfolgreiche Publikationskonzepte. Das in der Masterarbeit untersuchte Fallbeispiel eines neuen Open-Access-Publikationsprojektes, die Edition Open Access, wurde vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte initiiert, um diesem Umstand entgegen zu wirken. Die Produktion der Open-Access-Publikationen erfolgt in vier verschiedenen Ausgabeformaten und nach einem definierten, stark technischen Publikationsprozess. Ziel der Masterarbeit ist die Erhebung und Analyse des derzeitigen Publikationsprozesses und der Vorschlag einer Optimierung unter der Fragestellung, wie der existierende Publikationsprozess der Edition Open Access für Anwender benutzerfreundlich umgestaltet werden kann.

METHODIK

Da sowohl der Publikationsprozess in seinen einzelnen Prozessschritten aber auch veränderte Anforderungen an den Prozess erhoben werden mussten, wurde zum Zweck der Datenerhebung eine Methodentriangulation durchgeführt. Diese bestand aus der Beobachtungstechnik Apprenticing, einer Dokumentenanalyse sowie Experteninterviews zur Anforderungserhebung an den veränderten Publikationsprozess. Von zentraler Bedeutung war bei der Bearbeitung auch die Visualisierung des Ablaufes der einzelnen Prozessschritte des gegenwärtigen Ist-Zustandes und des optimierten Soll-Zustandes in entsprechenden BPMN-Geschäftsprozessmodellen.

ERGEBNISSE

Als Ergebnis der Prozesserhebung entstand ein Prozessmodell des Ist-Zustandes, in dem alle relevanten Prozessschritte dokumentiert sind. In Verbindung mit der Anforderungserhebung konnten mehrere Schwachstellen aufgezeigt und zwei große Optimierungsvorschläge für die zukünftige Prozessabwicklung abgeleitet werden. Hierbei handelt es sich um die kurzfristige Integration einer Benutzeroberfläche sowie um die langfristige Einführung eines Business-Process-Management-Systems (BPMS), um eine schnellere Arbeitsabwicklung und Automatisierung des Prozesses zu ermöglichen. Die Optimierungsvorschläge wurden in einem Soll-Prozessmodell mit BPMN dargestellt und exemplarisch für einen ausgewählten Prozessschritt als Proof of Concept umgesetzt.

Die Machbarkeitsnachweise zeigen, dass eine benutzerfreundliche Gestaltung des Prozesses mit effizienter Automatisierungskomponenten vergleichsweise kostengünstig zu realisieren ist. Die aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten bieten für den zukünftigen Projektverlauf der Edition Open Access weiteres Effizienzpotenzial um die Open-Access-Bewegung im Allgemeinen und die freie Informationsversorgung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler im Spezifischen zu unterstützen.